

## Inhaltsverzeichnis

Zueignung . . . . .	2
Vorrede zur ersten Ausgabe . . . . .	5
Vorrede zur zweiten Ausgabe . . . . .	14
Einleitung der ersten Ausgabe . . . . .	38—59
I. Idee der Transzendental-Philosophie . . . . .	38
Von dem Unterschiede analytischer und synthetischer Urteile . . . . .	45
II. Einteilung der Transzendental-Philosophie . . . . .	57
Einleitung der zweiten Ausgabe . . . . .	38*—59*
I. Von dem Unterschiede der reinen und empirischen Erkenntnis . . . . .	38*
II. Wir sind im Besitze gewisser Erkenntnisse a priori, und selbst der gemeine Verstand ist niemals ohne solche . . . . .	39*
III. Die Philosophie bedarf einer Wissenschaft, welche die Möglichkeit, die Prinzipien und den Umfang aller Erkenntnisse a priori bestimme . . . . .	42*
IV. Von dem Unterschiede analytischer und synthetischer Urteile . . . . .	45*
V. In allen theoretischen Wissenschaften der Vernunft sind synthetische Urteile a priori als Prinzipien enthalten . . . . .	48*
VI. Allgemeine Aufgabe der reinen Vernunft . . . . .	51*
VII. Idee und Einteilung einer besonderen Wissenschaft unter dem Namen einer Kritik der reinen Vernunft. . . . .	55*
<b>I. Transzendente Elementarlehre</b> . . . . .	61—650
<b>Erster Teil.</b> Die transzendente Ästhetik . . . . .	63—93
Einleitung. § 1 . . . . .	63
1. Abschn. Von dem Raume. § 2, 3 . . . . .	66
2. Abschn. Von der Zeit. § 4—7. . . . .	74
Allgemeine Anmerkungen zur transzendentalen Ästhetik. § 8 . . . . .	83

<b>Zweiter Teil.</b> Die transzendente Logik . . . . .	94—650
Einleitung. Idee einer transzendentalen Logik . . . . .	94—105
I. Von der Logik überhaupt . . . . .	94
II. Von der transzendentalen Logik . . . . .	98
III. Von der Einteilung der allgemeinen Logik in Analytik und Dialektik . . . . .	100
IV. Von der Einteilung der transzendentalen Logik in die transzendente Analytik und Dialektik . . . . .	108
<b>Erste Abteilung.</b> Die transzendente Analytik . . . . .	105—338
<b>Erstes Buch.</b> Die Analytik der Begriffe . . . . .	106—191
1. Hauptst. Von dem Leitfaden der Entdeckung aller reinen Verstandesbegriffe . . . . .	107
1. Abschn. Von dem logischen Verstandesgebrauche überhaupt . . . . .	108
2. Abschn. Von der logischen Funktion des Verstandes in Urteilen. § 9 . . . . .	110
3. Abschn. Von den reinen Verstandesbegriffen oder Kategorien. § 10—12 . . . . .	115
2. Hauptst. Von der Deduktion der reinen Verstandesbegriffe . . . . .	126
1. Abschn. Von den Prinzipien einer transzendentalen Deduktion überhaupt. § 13 . . . . .	126
Übergang zur transzendentalen Deduktion der Kategorien. § 14 . . . . .	133
2. Abschn. Transzendente Deduktion der reinen Verstandesbegriffe. § 15—27 . . . . .	137
<b>Zweites Buch.</b> Die Analytik der Grundsätze (transzendente Doktrin der Urteilskraft) . . . . .	192—338
Einleitung. Von der transzendentalen Urteilskraft überhaupt . . . . .	193
1. Hauptst. Von dem Schematismus der reinen Verstandesbegriffe . . . . .	196
2. Hauptst. System aller Grundsätze des reinen Verstandes . . . . .	205
1. Abschn. Von dem obersten Grundsatz aller analytischen Urteile . . . . .	207
2. Abschn. Von dem obersten Grundsatz aller synthetischen Urteile. . . . .	209
3. Abschn. Systematische Vorstellung aller synthetischen Grundsätze des reinen Verstandes . . . . .	213
1) Axiome der Anschauung . . . . .	217
2) Antizipationen der Wahrnehmung. . . . .	220

3) Analogien der Erfahrung . . . . .	229
Erste Analogie. Grundsatz der Beharrlichkeit der Substanz . . . . .	235
Zweite Analogie. Grundsatz der Zeitfolge nach dem Gesetze der Kausalität . . . . .	241
Dritte Analogie. Grundsatz des Zugleichseins nach dem Gesetze der Wechselwirkung oder Gemeinschaft . . . . .	259
4) Die Postulate des empirischen Denkens überhaupt . . . . .	266
Widerlegung des Idealismus . . . . .	272
Allgemeine Anmerkung zum System der Grundsätze . . . . .	283
3. Hauptst. Von dem Grunde der Unterscheidung aller Gegenstände überhaupt in Phaenomena und Noumena . . . . .	287
Anhang. Von der Amphibolie der Reflexionsbegriffe . . . . .	309
Anmerkung zur Amphibolie der Reflexionsbegriffe . . . . .	315
<b>Zweite Abteilung. Die transzendente Dialektik</b>	<b>334—650</b>
Einleitung . . . . .	334—646
I. Vom transzendentalen Schein . . . . .	334
II. Von der reinen Vernunft, als dem Sitze des transzendentalen Scheins . . . . .	338—346
A. Von der Vernunft überhaupt . . . . .	338
B. Vom logischen Gebrauche der Vernunft . . . . .	341
C. Von dem reinen Gebrauche der Vernunft . . . . .	343
Erstes Buch. Von den Begriffen der reinen Vernunft . . . . .	347—368
1. Abschn. Von den Ideen überhaupt . . . . .	348
2. Abschn. Von den transzendentalen Ideen . . . . .	355
3. Abschn. System der transzendentalen Ideen . . . . .	364
Zweites Buch. Von den dialektischen Schlüssen der reinen Vernunft . . . . .	368—650
1. Hauptst. Von den Paralogismen der reinen Vernunft . . . . .	370
Widerlegung des Mendelssohnschen Beweises der Beharrlichkeit der Seele . . . . .	395
Allgemeine Anmerkung, den Übergang von der rationalen Psychologie zur Kosmologie betreffend. . . . .	429

2. Hauptst. Die Antinomie der reinen Vernunft .	487
1. Abschn. System der kosmologischen Ideen	489
2. Abschn. Antithetik der reinen Vernunft .	448
Erste Antinomie . . . . .	454
Zweite Antinomie . . . . .	458
Dritte Antinomie . . . . .	462
Vierte Antinomie . . . . .	465
3. Abschn. Von dem Interesse der Vernunft bei diesem ihrem Widerstreite . . . . .	470
4. Abschn. Von den transzendentalen Aufgaben der reinen Vernunft, insofern sie schlechter- dings müssen aufgelöst werden können . .	480
5. Abschn. Skeptische Vorstellung der kosmo- logischen Fragen durch alle vier transzen- dentalen Ideen . . . . .	487
6. Abschn. Der transzendente Idealismus als der Schlüssel zur Auflösung der kosmolo- gischen Dialektik . . . . .	491
7. Abschn. Kritische Entscheidung des kos- mologischen Streits der Vernunft mit sich selbst . . . . .	496
8. Abschn. Regulatives Prinzip der reinen Ver- nunft in Ansehung der kosmologischen Ideen	504
9. Abschn. Von dem empirischen Gebrauche des regulativen Prinzips der Vernunft in An- sehung aller kosmologischen Ideen . . .	510
I. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Zusammen- setzung der Erscheinungen zu einem Weltganzen. . . . .	511
II. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Teilung eines gegebenen Ganzen in der Anschauung	516
Schlußanmerkung und Vorerinnerung	519
III. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Ableitung der Weltbegebenheiten aus ihren Ursachen	522
Möglichkeit der Kausalität durch Frei- heit. . . . .	527
Erläuterung der kosmologischen Idee einer Freiheit . . . . .	530

IV. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Abhängigkeit der Erscheinungen, ihrem Dasein nach überhaupt . . . . .	542
Schlußanmerkung zur ganzen Anti- nomie der reinen Vernunft . . . . .	546
3. Hauptst. Das Ideal der reinen Vernunft . . . . .	548
1. Abschn. Von dem Ideal überhaupt . . . . .	548
2. Abschn. Von dem transzendentalen Ideal (Prototypen transzendente) . . . . .	551
3. Abschn. Von den Beweisgründen der spe- kulativen Vernunft, auf das Dasein eines höchsten Wesens zu schließen . . . . .	561
4. Abschn. Von der Unmöglichkeit eines onto- logischen Beweises vom Dasein Gottes . . . . .	567
5. Abschn. Von der Unmöglichkeit eines kos- mologischen Beweises vom Dasein Gottes . . . . .	575
Entdeckung und Erklärung des dialektischen Scheins in allen transzendentalen Beweisen vom Dasein eines notwendigen Wesens . . . . .	584
6. Abschn. Von der Unmöglichkeit des physiko- theologischen Beweises . . . . .	588
7. Abschn. Kritik aller Theologie aus speku- lativen Prinzipien der Vernunft . . . . .	596
Anhang zur transzendentalen Dialektik . . . . .	604
Von dem regulativen Gebrauch der Ideen der reinen Vernunft . . . . .	604
Von der Endabsicht der natürlichen Dialektik der menschlichen Vernunft . . . . .	625

## II. Transzendente Methodenlehre 651—766

Einleitung . . . . .	653
1. Hauptst. Die Disziplin der reinen Vernunft. 654—720	
1. Abschn. Die Disziplin der reinen Vernunft im dogmatischen Gebrauche . . . . .	657
2. Abschn. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung ihres polemischen Gebrauchs . . . . .	677
Von der Unmöglichkeit einer skeptischen Befriedi- gung der mit sich selbst veruneinigten reinen Vernunft. . . . .	692
3. Abschn. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung der Hypothesen . . . . .	701

---

4. Abschn. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung ihrer Beweise . . . . .	711
2. Hauptst. Der Kanon der reinen Vernunft .	720—748
1. Abschn. Von dem letzten Zwecke des reinen Gebrauchs unserer Vernunft . . . . .	722
2. Abschn. Von dem Ideal des höchsten Guts .	727
3. Abschn. Vom Meinen, Wissen und Glauben .	739
3. Hauptst. Die Architektonik der reinen Vernunft	748—768
4. Hauptst. Die Geschichte der reinen Vernunft	763—766
NAMENREGISTER . . . . .	767

---